

Kurzvita Philipp Dott (1.7.1912 - 1.5.1970)

Am 1.7.1912 wird Philipp Dott in Neuwied geboren und wächst in Koblenz-Metternich auf. Schon in seiner Jugend beginnt er autodidaktisch mit Malerei und Bildhauerei. Dott war ein sehr vielseitiger Künstler, der in seiner kurzen Schaffenszeit unterschiedliche Techniken ausprobierte. Ab 1948 – nach seiner Gefangenschaft in Frankreich – richtete er in seinem Elternhaus in der Raiffeisenstr. 118, Koblenz-Metternich, ein Atelier ein und arbeitete als freischaffender Künstler. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit bilden die sogenannten Sgraffiti. Dabei handelt es sich um Reliefs, die in einer Kratzputztechnik an die Wand gebracht werden. Unzählige Sgraffiti finden wir an Privathäuser und öffentlichen Gebäuden als Auftragsarbeiten in Koblenz und Umgebung. Eine wichtige Rolle in der Dokumentation der Koblenzer Alltagskultur nehmen die Tuschezeichnungen ein, die der Künstler von 1959-64 für die Tageszeitung „Rheinpost“ fertigte. Hierbei tauchen bekannte Motive der Stadt Koblenz auf. 1970 starb Philipp Dott im Alter von 57 Jahren in Koblenz und hinterlässt ein facettenreiches Werk, das die Stadt Koblenz und deren Umland nachhaltig prägt.